



Juli bis September 2023

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Zoofreunde,
auch wenn in diesem Jahr der Frühling etwas auf sich warten ließ - die Sommersaison im Zoo wie auch im Förderverein hat längst begonnen.

Im ersten Halbjahr konnten wir schon eine Reihe von Aktionen durchführen und neue interessante Tierarten wie Gleithörnchen, ein Paar Salzkatzen und die selten in Zoos gehaltenen Bergkänguruhs sind auf dem Reilsberg eingezogen. Nach mehrjähriger Pause konnte im Rahmen einer erweiterten Vorstandssitzung mit Zoomitarbeitern und einigen Mitgliedern unseres Vereins wieder ein Meinungsaustausch darüber erfolgen, welche Möglichkeiten zur weiteren Unterstützung des Zoos sich bieten.

Darüber hinaus konnten wir neben unserer traditionellen Frühjahrsführung auch erstmals eine Botanische Führung mit den Verantwortlichen des Zoos anbieten, welche eine durchweg positive Resonanz erhielt. Endlich konnten wir auch unser Förderprojekt „Reilsalm“ mit der symbolischen Schlüsselübergabe für das alte Toilettenhäuschen an den Bergterrassen zur teilweisen Nutzung durch den Verein im Rahmen unserer Mitgliederversammlung abschließen.

Es tut sich Einiges im Zoo, immer wieder gibt es Neues zu entdecken – ein Besuch auf dem Reilsberg lohnt sich gerade auch in dieser Jahreszeit.

Viel Spaß beim Lesen der Vereinspost wünscht Ihnen

Ihr Vereinsvorstand

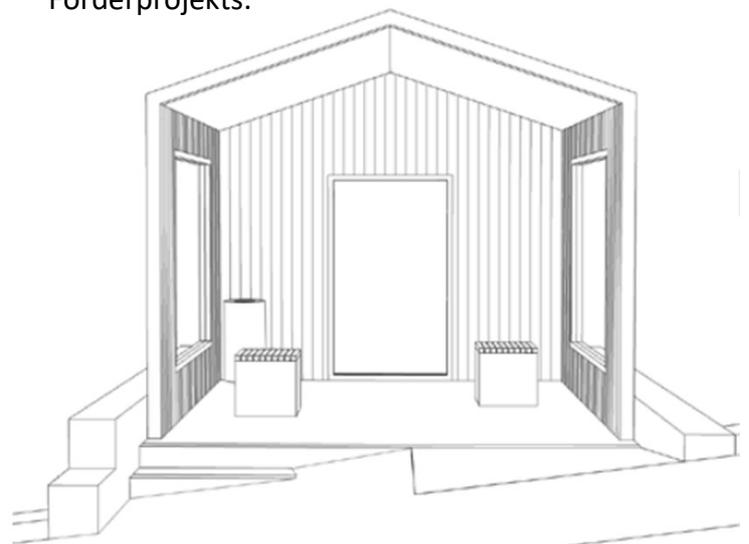
Ralf Seidel



Foto: Tierpark Chemnitz

Auf der folgenden Seite können Sie lesen, was es mit dem oben abgebildeten Manul und der unten skizzierten Beobachtungshütte auf sich hat.

Wir freuen uns auf die Realisierung unseres neuen Förderprojekts.



Quelle: PLANTRAUM freiraumarchitekten

Unser nächstes Förderprojekt – ein Stück Himalaya

Nach der erfolgreichen Fertigstellung unseres Förderprojektes „Saubucht/ Reilsalm“ suchten wir ein neue Aufgabe - und wie es zu erwarten war, hatte unser Zoodirektor Dr. Müller bereits eine neue Herausforderung für unseren Verein in's Auge gefasst - die Finanzierung einer großzügigen und modernen Anlage für Pallaskatzen (Manule). Am Standort der in die Jahre gekommenen Nasenbär-Binturong-Anlage soll das neue Gehege errichtet werden und damit in unmittelbarer Nachbarschaft zu Goldtakinen, Blauschafen und Schmutzgeiern eine weitere interessante Tierart des Lebensraumes Himalaya-Gebirge zu präsentieren.

Durch die geplante Sichthütte mitten in der Anlage werden darüber hinaus nur durch Glasscheiben vom Besucher getrennte und mit Sitzgelegenheiten ausgestattete weitere Einblicke ermöglicht. Begrenzt wird das Gehege nach oben hin durch ein feinmaschiges Netzgitter, insgesamt soll sich dann dieser neue Bereich harmonisch in die Umgebung einfügen.

Der Manul hat etwa die Größe einer Hauskatze, wirkt aber durch sein plüschiges Aussehen und die kurzen Beine größer. Verbreitet ist die Art in weiten Teilen Zentralasiens, wo sie als Lebensraum felsige Steppengebiete bis ins Gebirge bewohnt.



Quelle: PLANTRAUM freiraumarchitekten

Die Anlage soll als zweiteiliger Volierenkomplex entstehen. Da Manule eher Einzelgänger sind, kann das Paar im Bedarfsfall (z.B. Jungenaufzucht) jederzeit voneinander getrennt werden. Es soll damit eine großzügige und abwechslungsreich gestaltete Anlage mit guten Beobachtungsmöglichkeiten für die Zoobesucher entstehen.

Die Bestände in der Natur sind leicht rückläufig, die Art wird als zunehmend gefährdet eingestuft. In Tiergärten zählen die Pallaskatzen zu den nicht häufig gehaltenen Tierarten.

Ralf Seidel

Bericht über die Mitgliederversammlung

Am 06.05.2023 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Pünktlich 14:30 Uhr trafen sich 32 Mitglieder am Zoоеingang Reilstraße, wo sie durch Zoodirektor Dr. Müller begrüßt wurden. Gemeinsam begaben wir uns aber nicht auf direktem Weg in die alte Zoogaststätte, diesmal führte der Weg entlang der neu entstandenen Reilsalm unterhalb der Bergterrassen.

Anlaufpunkt war die ehemalige Toilettenanlage in der kleinen Fachwerkhütte. Schon seit einiger Zeit bemühten wir uns darum, den darin befindlichen Raum als Lager sowie den kleinen Platz davor als Fläche für die Präsentation unseres Vereins nutzen zu können. Mit der symbolischen Schlüsselübergabe durch den Zoodirektor an den Vorsitzenden Marco Tullner wurde uns ein Teil des kleinen Fachwerkbaus zur Nutzung übereignet und damit unser Förderprojekt „Reilsalm“ endgültig abgeschlossen.

Erstmals verfügen wir jetzt an exponierter Stelle über eine dauerhafte Stelle für Standbetreuung, um die Zoobesucher auf unseren Verein und seine Arbeit aufmerksam zu machen. Während ein Teil der Hütte den Zoobesuchern als künftiger Wickelraum dienen soll, haben wir damit als Verein etwas Lagerfläche bekommen um Aufsteller und sonstiges Equipment nicht ständig durch den ganzen Zoo fahren zu müssen. Außerdem erhält unsere Jugendgruppe „Berglöwen“ eine Ablagemöglichkeit für ihre Sachen, bevor sie zum Einsatz im Zoo kommen. Ein lang gehegter Wunsch unserer Betreuer geht damit in Erfüllung.

Im Anschluss ging es gemeinsam in Richtung alte Zoogaststätte. Dort erfolgte die Begrüßung der Mitglieder durch den Vereinsvorsitzenden, mit einem Sektempfang wurde der offizielle Teil der Mitgliederversammlung eröffnet. Der stellvertretende Vorsitzende, Ralf Seidel, verlas und erläuterte den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr und geplante Aktivitäten des Vereins für die kommenden Monate.

Daneben arbeiten wir auch weiterhin mit unserem Dachverband GdZ eng zusammen und im September des vergangenen Jahres nahm Herr Seidel an der erstmals durchgeführten Regional-konferenz der Tiergärten und Wildgehege Sachsen-Anhalts im Tierpark Dessau teil.



Foto: Ralf Seidel

Auch hier möchten wir uns künftig als geachteter und zuverlässiger Partner mit unseren Erfahrungen einbringen.

Einen kurzen Überblick über die Finanzen des Vereins gab unser Schatzmeister Tobias Neumann anschließend. Es konnte festgestellt werden, dass unser Verein dank der Mitgliedsbeiträge, Spenden und vor allem auch der zahlreichen Tierpatenschaften weiterhin auf einem soliden Fundament steht.

Der letzte Programmpunkt beinhaltete die Präsentation des neuen Förderprojektes durch Zoodirektor Dr. Dennis Müller. Der in die Jahre gekommene Gehegekomplex wegseitig unterhalb des Aussichtsturms soll einer modernen und geräumigen Anlage für Pallaskatzen weichen. Dr. Müller erläuterte die Planung sowie Interessantes über die Biologie dieser Kleinkatzenart. Mit einem maximalen Betrag von 350.000 € wird dieses Projekt unsere bisher finanziell größte Herausforderung werden. Eine solch große Investition bedarf natürlich der Zustimmung der Vereinsmitglieder, umso erfreulicher, dass der Beschluss einstimmig für den Bau der neuen Anlage erfolgte.

Ein Dankeschön geht auch an dieser Stelle wieder an all die fleißigen Helferinnen und Helfer unseres Vereins, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit und viel Engagement dazu beitragen, den Bergzoo Halle noch attraktiver für die Besucher aus Nah und Fern zu gestalten und gleichzeitig einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachzugehen.

Urbarmachung des Geländes „Schulgarten“ Galgenberg

In der letzten Vereinspost berichteten wir über die Aufgaben des Zooservice und die Bitte an die Vereinsmitglieder, das Gelände am Galgenberg nutzbar zu machen. Lesen Sie dazu den Bericht:



Am 30.3. und 1.4.2023 machten sich die Vereinsmitglieder Frau Leich, Frau Spretke einschl. tatkräftiger Unterstützung des Enkels, Frau Jank, Frau Kaiser, Frau Schneider, Frau Czeszewski, Frau Glaubitz, Frau Wald sowie die Herren Franzke und Kreplin auf zu einem Einsatz im „Schulgarten“ am Galgenberg.

Wir mussten die Böschung vom Unkraut befreien, diese sollte dann mit einem Unkrautfließ abgedeckt und mit Futtergehölzen bepflanzt werden. Weiterhin stand die Beräumung von alten Frühbeetfenstern an.

Natürlich wurden diese Aufgaben unter fachmännischer Anleitung von Herrn Hans Hofmann und Mitarbeitern des Zoos ausgeführt. Leider spielte das Wetter nicht mit und es hat sehr geregnet. Dementsprechend war die Erde aufgeweicht und wir sahen auch etwas schlammig aus. Aber es wurde viel geschafft und bald können die Futtergehölze gepflanzt werden. Die dann von unseren Laubfressern des Zoos gefressen werden dürfen.

Danke den Fleißigen für den tatkräftigen Einsatz.

Andrea Kaiser

Fotos: Doris Schneider, Barbara Maronde



Auf den Spuren von Leguanen und Faultieren – unterwegs in der Karibik

Winter in Halle. Es ist kalt, nass und dunkel. Grund, sich ernsthaft Gedanken über eine Schiffsreise ins WARME zu machen. Nach der Wahl unter mehreren Angeboten waren wir uns einig. Die Route war überzeugend, Mittelamerika und Karibik, 8 Länder in 14 Tage zu bereisen klang verlockend.



Sonst bin ich eher per Bus und kleiner Reisegruppe in fernen Ländern unterwegs, aber wenn es die erste Schiffsreise sein soll, dann richtig – „Mein Schiff“ mit fast 3.000 Passagieren, all inklusive, Balkonkabine.

Flug in die Dominikanische Republik und Einschiffung. Kabine o.k., Gepäck da, Wetter sonnig 28°, wie fast jeden Tag der Reise. Anders als gedacht, war die verpflichtende Rettungsübung. Man fand sich irgendwann vor dem Auslaufen des Schiffes am ausgewiesenen Treffpunkt ein und bekam vorgemacht, wie eine Rettungsweste angelegt wird. Das war's. Als Erläuterung kam - es ist noch nie was passiert und es wird auch nichts passieren, Hauptsache, Belehrung ist registriert, Karte gescannt.

Der erste Seetag, genau richtig um das Schiff zu erkunden, sich an das angenehme Schaukeln zu gewöhnen, sich merken, wo Steuer- und Backbord ist, Bug und Heck, Lift, Restaurants, Bars, Theater und vieles mehr.

Ausflüge hatten wir komplett vorab gebucht, was ich jetzt allerdings nicht mehr empfehlen würde. Ankunft Jamaika. Karibikfeeling, Marihuana und Bob Marley hinten und vorn, man spricht englisch, der beste Kaffee der Welt (bluemountain) und der erste Kontakt mit Leguanen, Papageien, Flamingos und Co. Ausflug in die Appelton Rum Destillerie, Besichtigung, Verköstigung und Shop. Nur war der verkostete Rum mit ca. 70 US Dollar je Flasche echt zu teuer.

Nächstes Ziel Mexiko. Das einzige Land das wir von einer früheren Reise kannten. Der Hafen in Cozumel ist voll, wir sind nicht alleine unterwegs. Wir nutzten die Gelegenheit zum Besuch des Maya Tempels in Tulum. Die Ruinenstätte thront direkt an der Karibikküste auf Klippen und gehört zu den am besten erhaltenen Ruinen der Maya. Das türkisblaue Meer und der feine Sandstrand sind zum Greifen nah, zum Baden jedoch gesperrt. Neben Massen von Touristen tummelten sich hier auch zahlreiche Leguane.



Erneut landet das Schiff in Mexiko an, diesmal besichtigten wir die beeindruckende Ruinenstadt Chacchoben, mitten im Dschungel, bei gefühlter Luftfeuchtigkeit von 90°. Neben den drei Haupttempeln gab es eine Familie Klammeraffen zu bestaunen (in englisch treffend spidermonkey genannt), die sich ebenso für uns wie wir für sie interessierten.

In Belize mussten wir tendern, d.h. per Boot zum Hafenanleger, da ein Hurrikan den Anlegesteg zerstört hat. Zum letzten Mal gab es Tempel in der Maya-Stadt Xunantucnich, sehr lohnenswert, da hier das Besteigen des Haupttempels El Castillo möglich war, und man von dort einen Blick über die Ruinenstätte und auch nach Guatemala genießen konnte. Im oberen Bereich der Pyramide sind Teile des Bauwerks von einem Stuckrelief umgeben, welches Masken unterschiedlicher Gottheiten zeigt. Weiter fuhren wir nach Honduras, welches als gefährlichstes Land der Welt gilt. Davon war nicht zu merken. Es gab eine Rundfahrt auf Insel Roatan und Baden im karibischen Meer, bei Lufttemperatur wie immer 28 °, Wasser 28 °.

Nun fuhren wir nach Costa Rica, mein persönliches Highlight, denn die für März 2020 bereits gebuchte Busrundreise wurde coronabedingt ersatzlos gestrichen. Seit dem Vortrag von Dr. Müller über seinen Familienurlaub in Costa Rica stand das Land ganz oben auf meiner Wunschliste.

Gebucht war neben einer Bootsfahrt in den Tortuguero Kanälen der Besuch einer Faultier Auffangstation. In der Auffangstation kümmert man sich um verletzte und konfiszierte Zwei- und Dreifingerfaultiere und um verwaiste Jungtiere. Wir hörten viel Wissenswertes und bekamen die einzelnen Faultiere mit ihrem Schicksal vorgestellt, was mich sehr betroffen machte. Wie bereits Frau Heuer in ihren Vorträgen immer betont, verletzen sich Tiere an Strommasten, bei Verkehrsunfällen, verlieren ihren Lebensraum oder werden als Babys den Müttern weggenommen. Die Mitarbeiter der Ranch retten die Faultiere, päppeln sie auf und wildern sie, wann immer möglich, wieder aus. Direkten Kontakt mit den Faultieren hatten wir nicht. „Das sind keine Kuscheltiere, sie wollen nicht angefasst werden.“ Es ist bewundernswert, dass es vor Ort einige dieser Auffangstationen gibt die nur von Eintrittsgeldern und Spenden existieren und sich für die Tiere aufopfern.

Während der folgenden Bootsfahrt entging den scharfen Auges des Guides nicht viel, ständig gab es neue Vögel, ein Krokodil, Affen, Leguane, Echsen, Basilisken und natürlich Faultiere zu sehen.

Neuer Tag, neues Land: Panama, welches beeindruckt mit gigantischen Hafenanlagen und Schleusenanlagen und natürlich mit dem bekannten Panamakanal. Die Durchfahrt durch den 82 km langen Kanal ließen wir aus, es wurden die Schiffe beim Durchfahren durch die Agua-Clara-Schleusen beobachtet. Anschließend gönnte ich mir noch etwas Aufregendes: eine 5 fache Zipline, hier nicht liegend wie an der Rappbodetalsperre sondern sitzend. Ein großartiges Erlebnis in der Natur.

Das letzte Land auf unserer Kreuzfahrt war Kolumbien mit der Hafenstadt Cartagena. Die Altstadt von Cartagena gehört seit 1984 zum UNESCO Weltkulturerbe und gehört zu den schönsten Kolonialstädten Südamerikas. Dies empfanden wir auf dem Stadtrundgang ebenso. Auch das Hafengelände ist hübsch gestaltet



Neben einem kleinen Zoo mit Aras, Brüllaffen, Tucanen sind hier auch viele freilebende Tiere zu beobachten. Zum Ablegen aus Cartagena ging hinter der Stadt die Sonne unter, und wenn man dazu einen Cocktail in der Hand hielt, wollte man gerade nirgends woanders sein.

Dann war die Kreuzfahrt Geschichte, der Flieger brachte uns wieder von der Dominikanischen Republik nach Frankfurt und die Bahn pünktlich weiter nach Halle. Es ist immer noch kalt, nass und dunkel. Aber neben vielen Erinnerungen an Land, Leute; Tiere, traumhafte Sonnenauf und – untergänge brachte ich noch ein unerwartetes Souvenir mit nach Hause: Corona.

Catrin Helmecke

Fotos: Catrin Helmecke

Inzwischen ist der Sommer in Halle angekommen, aber wir danken Frau Helmecke herzlich für ihren Bericht. Über das Tier des Jahres, den Ara, hatten wir in der letzten Vereinspost berichtet und seit vielen Jahren unterstützt auch unser Verein Schutzeinrichtungen für Faultiere.



Foto: Ralf Seidel

Übersicht der geplanten Vereinsveranstaltungen

Freitag	22. Juli	Pinguin tag – Betreuung und Organisation - Cornelia Spretke und Kathrin Ballenthin 10:00 – 16:00 Uhr
Samstag	02. September	"Tag der Tierpaten" - Der Verein bedankt sich bei seinen Tierpaten. 10:00 – 17:00 Uhr
Samstag Sonntag	09. September 10. September	Zootage
Samstag	14. Oktober	Vortrag 14.30 Uhr – Zooschule
Samstag	02. Dezember	Adventsfeier "Alle Jahre wieder..." 14:30 Uhr - Alte Zoogaststätte

Bitte vergessen Sie unsere ständig wiederkehrende Termine nicht:

Die **Berglöwen** treffen sich monatlich, jeden ersten Samstag, also am 01. Juli, 05. August und am 02. September um 10:00 am Haupteingang.

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet ab 14:00 Uhr unsere **Stammtischrunde** in der Zoogaststätte „Almhütte“ statt. Wir treffen uns im nächsten Quartal am 06. Juli, 03. August und am 07. September. Sie sind herzlich willkommen.

Wir gratulieren zum Geburtstag.

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

Franz Kafka

Herzliche Geburtstagsgrüße senden wir im...

Juli

an Theresa Alter, Eike Barthel, André Buchholz, Heike Heinrichsdorff, Nils Hertl, Gabriele Huber-Schabel, Leonore Köhler, Uta Langner, Frank Möller und Prof. Dr. Hartwig Prange.

August

an Jutta Döring, Jörg Goldfuß, Brigitte Herbrich, Jutta Heuer, Dr. Dennis Müller, Axel Reuter, Jörg Sandweg und Christa Schimpf.

September

an Kathrin Ballenthin, Ludwig Baumgarten, Thomas Elsner, Eckhard Glaubitz, Eberhard Heise, Andreas Hoffmann, Birgid Lehmann, Barbara Maronde, Patrick Mertke, Susanne Schröter und Petra Wald.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit, einen angenehmen Geburtstag und bedanken uns für Ihr Engagement im Verein.



Impressum

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Vorsitzender: Marco Tullner MdL
Stellv. Vorsitzender: Ralf Seidel
Schatzmeister: Tobias Neumann

Beisitzer im Vorstand:

Irmela Dorn Eike Barthel
Susanne Glaubitz Frank Möller
Jutta Heuer Doris Schneider

Quelle (Seite): Tierpark Chemnitz (1), PLANTRAUM freiraumarchitekten, (1;2), Ralf Seidel (3), Doris Schneider, Barbara Maronde (4), Catrin Helmecke (5.6,7), (Owantana) pixabay.com, (8), Zoologischer Garten Halle (1)

Kontoverbindung: Saalesparkasse
IBAN DE86 8005 3762 0387 3073 68
BIC NOLADE21HAL

Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registernummer: VR 21782
Telefon und Fax: (0345) 5203-327
eMail: post@zooverein-halle.de
Internet: www.zooverein-halle.de